



Selbstbestimmt leben – selbstbestimmt wohnen: Pflege@Quartier – Zusammenarbeit zur Sicherung der Lebensqualität bei pflegebedürftigen GESOBAU-Mietern im Märkischen Viertel

Mit zunehmenden Alter können die eigene Funktionstätigkeit und Mobilität abnehmen, wodurch im schlimmsten Fall die gesundheitliche Selbstversorgung nicht mehr gewährleistet ist. Plötzlich birgt das Leben in der eigenen Wohnung ein gesundheitliches Risiko; Lebensqualität und Selbstbestimmung sind in Gefahr.

Die GESOBAU investiert kontinuierlich in ihre Bestände. Mit Pflege@Quartier geht die GESOBAU als Vermieterin noch einen Schritt weiter. In GESOBAU-Wohnungen werden bauliche, soziale und pflegerische Komponenten verbunden, in technische Innovationen investiert, die soziale Quartiersentwicklung und insbesondere die persönliche Zuwendung für die Senioren im Wohnbestand aktiv gefördert, damit der Wunsch von 90 Prozent der GESOBAU-Mieterinnen und -Mieter nach einem langen Verbleib in der eigenen Wohnung in Erfüllung geht.

Aus diesem Grund haben die GESOBAU AG und die AOK Nordost das Projekt Pflege@Quartier ins Leben gerufen. Das Vorhaben zielt auf die Konzeption und Umsetzung eines praxistauglichen, zukunftsweisenden Wohnkonzepts für Menschen mit Pflegestufe in dem Berliner Quartier und erleichtert den Verbleib in der eigenen Wohnung auch bei Pflegebedürftigkeit.

Nicht nur die Betroffenen selbst, sondern auch deren pflegende Angehörige und Pflegekräfte können dadurch entlastet werden. Aber was genau brauchen Menschen, um lange selbstbestimmt in ihren Wohnungen zu leben?

Zahlreiche Teilaspekte wie Anforderungen an Technik und Qualität, die Berücksichtigung spezifischer persönlicher und medizinischer Betreuungsbedürfnisse, Zugangs- und Innovationsbarrieren sowie die Koordination der Tätigkeiten der Pflegedienste im Zusammenspiel mit Ärzten, Angehörigen und anderen Betreuungspersonen werden in die Untersuchungen eines Kompetenzteams und ihren Testpersonen im Seniorenalter einbezogen.

Ziel ist es, eine Verbindung von intelligenten Wohnungslösungen, insbesondere assistiven Technologien, und Dienstleistungen der Pflege-, Gesundheits- und Sozialwirtschaft herzustellen, und damit ein intelligentes, innovatives Hilfssystem zu schaffen. Pflege@Quartier wird die Anforderungen an quartiersbezogene Wohnformen mit der Hilfe der Testpersonen und aller Beteiligten für die Zukunft neu definieren.

Das Märkische Viertel wurde in den 1960er Jahren als Vorzeigeprojekt des zeitgenössischen Städtebaus für 40.000 Einwohner konzipiert und innerhalb von zwölf Jahren errichtet. Der Großsiedlungsbestand der GESOBAU umfasst ca. 15.000 Wohnungen mit einem breit gefächerten Angebot von Wohnungsgrößen zwischen 40 m² und 110 m². Die 60er-Jahre-Großwohnsiedlung „Märkisches Viertel“, die in den letzten acht Jahren zur Niedrigenergiesiedlung umgebaut wurde, ist die markanteste Einzelbestandsmarke der GESOBAU. Das Märkische Viertel bietet seniorengerechte Wohnkonzepte für ältere Menschen in einer barrierearmen Gestaltung des öffentlichen Raums und der Gebäude sowie einer guten Verkehrsanbindung. Derzeit beträgt der Anteil der über 65-jährigen Einwohner 22 Prozent.

Meilensteine für mehr als nur häusliche Versorgung

Kernthema der **Ausbaustufe 1** ist die häusliche Pflege. Hier ist der Einsatz von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien bislang noch Neuland, da die Mehrheit aller anfallenden Aufgaben manuell durch das Pflegepersonal ausgeführt wird. Durch Einsatz von assistiven Systemen wird das Pflegepersonal aktiv unterstützt und Arbeitszeit eingespart, die zum Wohl der Pflegebedürftigen in persönlichen Zuwendungen und sozialem Kontakt genutzt werden kann. Bei Pflege@Quartier werden die auf dem Markt befindlichen Komponenten sinnvoll zusammengestellt, sodass eine zentrale Datenplattform mit der erforderlichen Sensorik und Aktorik verbunden wird.

Kernthema der **Ausbaustufe 2** ist die Umsetzung im Wohnbereich der pflegebedürftigen Senioren. Die Wohnungen werden im Austausch aller Betroffenen mit den als nützlich bewerteten Assistenzsystemen ausgestattet und in ein quartiersbezogenes Wohnkonzept integriert, um einen Mehrwert für unterschiedliche Alters- und Zielgruppen zu erzielen. Bis heute fehlen flächendeckende Praxisbeispiele, mit denen sich Leistungsangebote, Wirtschaftlichkeit, Anwenderverhalten, Nutzungsbereitschaft und Finanzierbarkeit überzeugend darstellen lassen. Das Pilotprojekt zeigt jedoch sehr deutlich, dass die Verknüpfung von technischem Know-how mit sozialen Dienstleistungen und energieeffizienten Techniken Nachhaltiges bewirken und innovative Wohnungslösungen mit Sicherheit und Komfort für die Beteiligten bieten kann. Die Pflege@Quartier-Testpersonen werden die technischen Ergänzungen in der Wohnung fortlaufend auf Umsetzbarkeit im Alltag prüfen.



Durch die Kooperation zwischen der GESOBAU AG und der AOK Nordost wird ein praxistaugliches, zukunftsweisendes Wohnkonzept in einer Berliner Großsiedlung für Menschen mit Pflegestufe erarbeitet, die in ihrem gewohnten Umfeld und ihrer Wohnung leben möchten.

Da Pflege@Quartier die altersgerechte Quartiersentwicklung durch die Zusammenführung von baulichen, technischen, sozialen und pflegerischen Komponenten unterstützt, wird das Projekt vom GKV-Spitzenverband im Rahmen des Modellprogramms zur Weiterentwicklung neuer Wohnformen nach § 45 f SGB XI gefördert. Es wurde 2014 deutschlandweit unter 230 Projektanträgen ausgewählt.

Zur AOK Nordost

Mit rund 1,75 Millionen Versicherten ist die AOK Nordost die größte Krankenkasse in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern und bietet exzellenten Service, innovative Leistungen und hohe Kompetenz in allen Gesundheitsfragen. So erhöht die AOK Nordost ihren Beitrag auch im Jahr 2016 nicht und liegt mit einem Beitragssatz von 15,5 Prozent unter dem Bundesdurchschnitt. Neben starken Service- und Leistungsangeboten bietet die Gesundheitskasse mit rund 100 Servicecentern das dichteste Geschäftsstellennetz in der Region. Die AOK Nordost steht für qualitätsgesicherte Versorgungsprogramme und umfassende Beratungs- und Leistungsangebote in der Pflege. So informieren Gesundheitsberater der Gesundheitskasse kostenlos, unabhängig und wohnortnah in den Pflegestützpunkten über pflegerische, medizinische und soziale Leistungen. Mit dem von der AOK Nordost entwickelten Programm „Pflege in Familien fördern – PfiFF“, das an ausgewählten Krankenhäusern in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern angeboten wird, werden Menschen durch spezielle Schulungen mit praktischen Anleitungen, Hinweisen und Tipps unterstützt, die ihre Angehörigen zu Hause pflegen wollen. Einzigartig ist auch der von der AOK mitinitiierte Ansatz der medizinisch betreuten Pflege. In den teilnehmenden Pflegeeinrichtungen ist die medizinische, pflegerische und therapeutische Betreuung der Heimbewohner so gut miteinander verzahnt, dass den Pflegebedürftigen beispielsweise viele Krankenhausaufenthalte erspart bleiben.

Die GESOBAU AG

Als städtisches Wohnungsunternehmen leistet die GESOBAU aktiv ihren Beitrag, um in der dynamisch wachsenden Stadt Berlin auch in Zukunft bezahlbaren Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung bereitzustellen und lebendige Nachbarschaften zu erhalten. Seit 2014 baut die GESOBAU wieder neu und erweitert durch Neubau und Ankauf ihren Wohnungsbestand, der bis 2026 auf ca. 52.000 Wohnungen anwachsen wird. Derzeit bewirtschaftet das landeseigene Unternehmen mit Tochtergesellschaften einen Bestand von rund 41.000 eigenen Wohnungen, vornehmlich im Berliner Norden. Die 60er-Jahre-Großsiedlung „Märkisches Viertel“ ist ihre markanteste Einzelbestandsmarke, deren Umbau zur Niedrigenergiesiedlung steht kurz vor dem Abschluss. Die GESOBAU engagiert sich nachhaltig für gute Nachbarschaften in ihren Quartieren, unterstützt Bildungsinitiativen und Schulen und wirkt auf die sozialräumliche Integration aller Menschen hin, die in ihren Beständen leben.